



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Institut für Erziehungswissenschaft



Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik



**Herzlich Willkommen
zu unserer Diskussionsveranstaltung
„Multi-, Inter-, Transkulturell! Wie denn nun?“
aus Anlass unserer Namensänderung**

Interkulturelle Lernbegleitung

Schulentwicklung

Zielgruppen im Projekt

Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund an Hauptschulen

Studierende der Pädagogischen Hochschule

beteiligte Schulen – z.B. Weiterbildung der Lehrkräfte

Eltern der Kinder und Jugendlichen – Elternbegleiterin

im Blick haben

Interkulturelle Lernbegleitung - ein pädagogisches Konzept zur Sprach- und Lernförderung

- seit 2004 entwickeltes Konzept für die Sekundarstufe
- seit 2006 Weiterentwicklung des Konzepts für den Primarstufenbereich und Integration von Bausteinen zur Berufsorientierung in der Sekundarstufe
- Wissenschaftliche Begleitung: Praxisforschung anhand von Fallstudien ⇒ Bildungs- und Lerngeschichten (M. Carr)
- zur Zeit: Einsatz an Grund-, Haupt-, Werkreal-, Realschulen, Förderschulen im Rhein-Neckar-Kreis



Interkulturelle Lernbegleitung - ein pädagogisches Konzept zur Sprach- und Lernförderung

Kooperationsprojekte seit Mai 2006 :

- ⇒ Pädagogische Hochschule Heidelberg
- ⇒ Projekt Weinheim (Kooperation)
- ⇒ Jugendamt Rhein Neckar Kreis

finanziert und inhaltlich **unterstützt** durch

⇒ Stiftung Mercator Essen

Förder  Unterricht

⇒ Freudenberg Stiftung

FREUDENBERG
STIFTUNG 

⇒ Kooperationspartner Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis

⇒ Pädagogische Hochschule Heidelberg

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education 

Interkulturelle Lernbegleitung - ein pädagogisches Konzept zur Sprach- und Lernförderung

- zentrale Ziele:**
- **Stärkung des Selbstvertrauens**
 - **Förderung von Sprach- und Fachkompetenz (Deutsch)**
 - **Stärkung der Lernerautonomie über Ansätze des selbstbestimmten Lernens**
 - **Kooperatives Lernen (soziales Lernen)**
 - **Stärkung der Reflexionskompetenz**
 - **Aufbau von Präsentationskompetenz**



Mini-Projekte waren z.B.

- ☺ Fußballweltmeisterschaft
- ☺ Mein Lieblingstier
- ☺ Vulkanismus
- ☺ Besuch bei der Kriminalpolizei
- ☺ Die Tiefsee
- ☺ Hip Hop
- ☺ Hacivat und Karagöz:
Kannitverstan



**Mini-Projekt:
Der Text macht die Musik:
„Mein kleiner grüner Kaktus“**



Zertifikat für die Zusatzqualifikation:

Interkulturelle/r Lernbegleiter/in

Zielgruppe: Studierende der Pädagogischen Hochschule

Modul 1:

(4 SWS)

- Rechtliche, sozial- und bildungspolitische
- Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Migrant*innen und –jugendlichen: Netzwerkbildung, Elternarbeit

Modul 2:

(4 SWS)

Interkulturelle Pädagogik/Interkulturelles Lernen

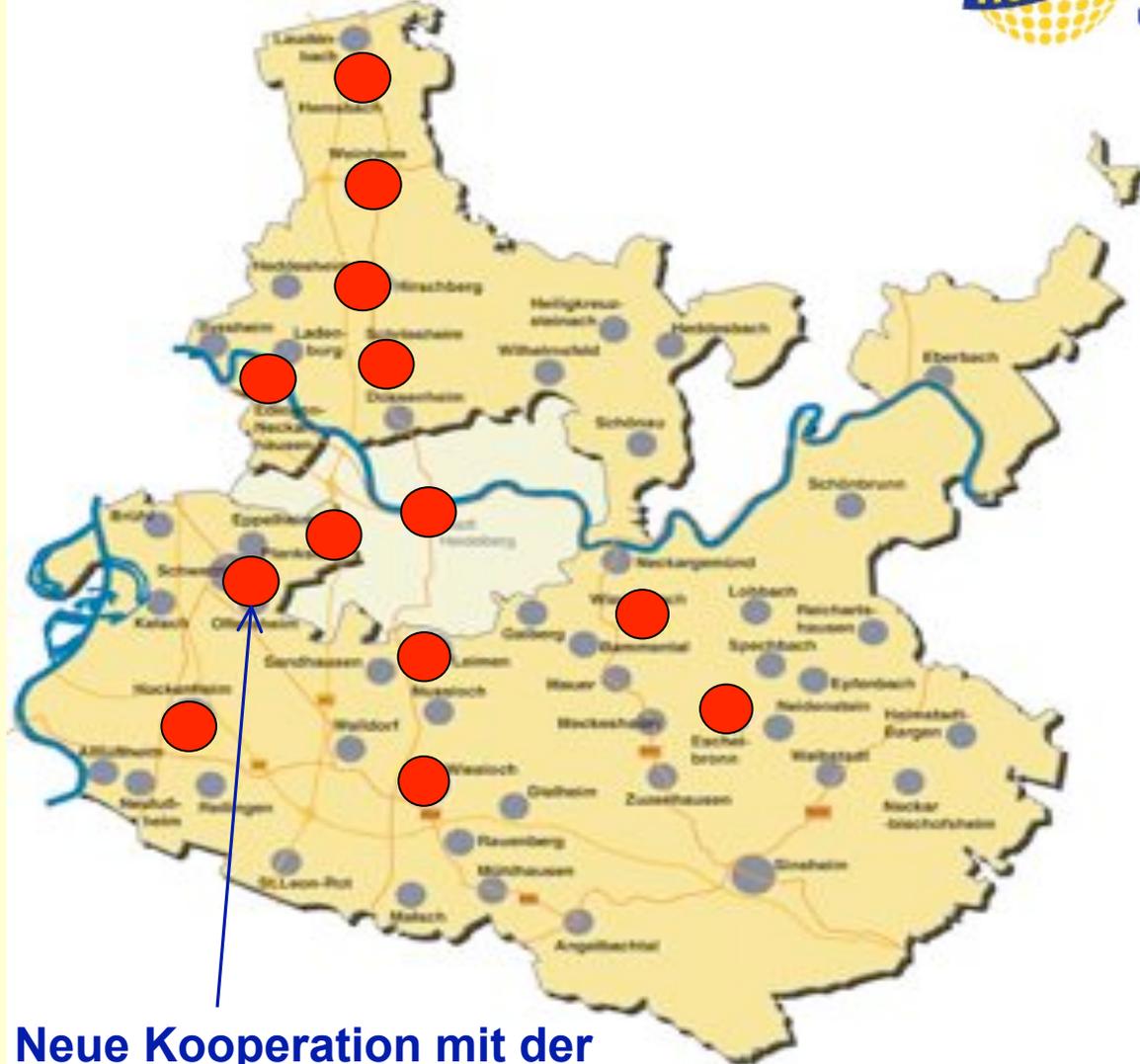
Modul 3:

(4 SWS)

**Deutsch als Zweitsprache (Deutsch als Fremdsprache)
aus pädagogischer Perspektive**

Modul 4:

**Praxismodul – Interkulturelle Lernbegleitung
1 Schuljahr in einer Kleingruppe oder in einem Tandem**



**Neue Kooperation mit der
Kommune Schwetzingen seit
November 2011**

**Interkulturelle
Lernbegleitung –**

**Einsatzorte im Rhein-
Neckar-Kreis**

„Interkulturelle Lernbegleitung“ – Nutzung des Ansatzes im Projekt „Schüler helfen Schülern“ an der IGH Heidelberg

Start: Oktober 2011

- **Kooperation an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) im Projekt „Schüler helfen Schülern“ – initiiert vom Verein „Freunde der IGH e.V.“**
- **Projekt-Ansatz:**
 - **SchülerInnen der Klassen 9-12 helfen als Tutoren anderen SchülerInnen mit Migrationshintergrund der Klassen 1-11.**

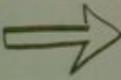
Ziele

- **wissenschaftliche Begleitung des Projektes**
- **Professionalisierung der Tutoren/Tutorinnen bei „Schüler helfen Schülern“ – Interkulturelle Lernbegleiter/innen qualifizieren Schüler-Tutoren/innen**
 - **Studierende der Zusatzqualifikation „Interkulturelle Lernbegleitung“ betreuen die Schüler-Arbeitsgruppen, dokumentieren deren Arbeit, führen Workshops für die Tutoren durch und helfen bei der Evaluation.**



Selbsteinschätzung

- Schüler haben oft Probleme damit, zu Fragen
 - ↳ Schüchternheit
 - ⇒ Die Tücken müssen kennenfragen
- Problemlöser
 - ↳ keine
 - ↳ Gedächtnis (Grenzwert) (Rechtschreibung)
 - ↳ Zahlen (Grenzwert)
- Sozialverhalten der Tücken
 - ↳ die Schüler lernen
 - ↳ muss über soziale Fähigkeiten
 - ↳ mit den sozialen Kompetenzen arbeiten
 - ↳ Schüler mit kleiner Gruppen
- Lernstrategien
 - ↳ Punkte im Kopf (für die verschiedenen Fächer, desto / mehr)
 - ↳ durchlesen und Zitierten
 - ↳ Zusammenfassen
 - ↳ in kleine Gruppen
 - ↳ Karteikarte (sozialer Lernen)
 - ↳ regelmäßig üben
 - ↳ wiederholen am besten


 Das Sozialverhalten und die Lernwege sind wichtig, um den Schülern etwas beibringen

Kooperation mit Eltern im Wandel

Eltern als Lernbegleiter

Die Familie als zentraler Bildungsort

Erster, umfassendster, am längsten, am intensivsten wirkender Bildungsort

Eltern als Hauptverantwortliche für ihre Kinder ernst nehmen

Das Kind als Mittelpunkt aller Prozesse

Das Kind erwirbt in der Familie viele grundlegende Kompetenzen wie

- Bindung
- sozialer Umgang ⇒ Beziehungsaufbau
- Sprache(n)
- Kommunikation
- Gesundheit
- Werte und Moral
- Interessen

Projekt „Elternwerkstatt“ im Programm der „Weinheimer Lebenswelt Schule“ 2010-2011

Das Programm „Lebenswelt Schule“ hat in Weinheim zahlreiche Kooperationspartner wie z.B.:

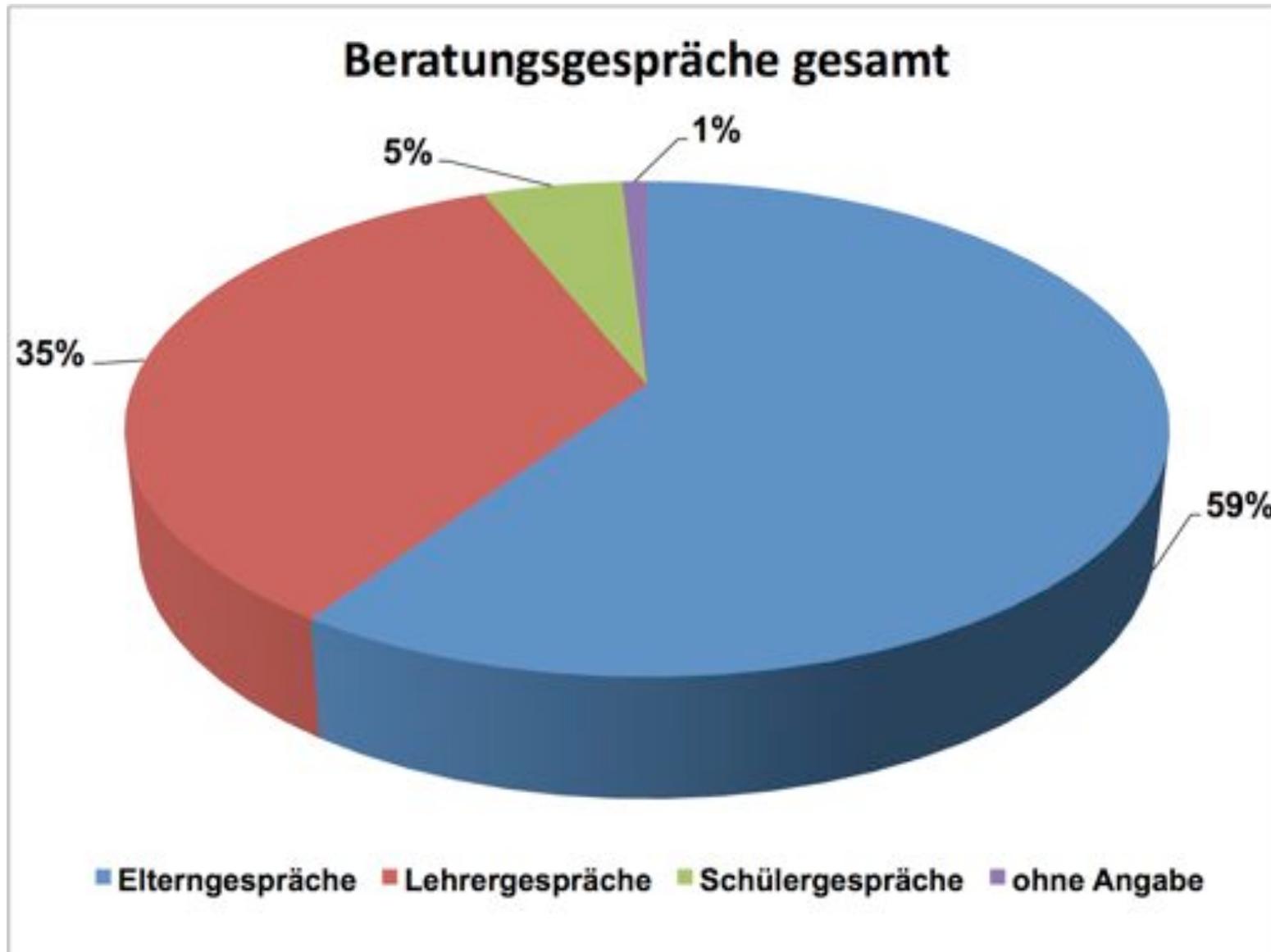
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung,**
- Jacobs Foundation,**
- Freudenberg Stiftung**
- Stadt Weinheim,**
- Integration Central,**
- Staatliches Schulamt,**
- und auch die Pädagogische Hochschule Heidelberg – Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik**

Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts „Elternbegleiterinnen an Weinheimer Schulen“

Pilotphase: März 2011 – Juli 2011
Auswertung bis März 2012

- 4 Elternbegleiterinnen arbeiteten entsprechend der „Rucksack“-Prinzipien an Weinheimer Schulen
 - Qualitative Begleitung:
 - Online-Tagebuch
 - regelmäßige Austauschrunden zwischen Elternbegleiterinnen und Forscherin
 - Leitfaden-Interviews
 - Quantitative Begleitung:
 - Aufbau einer Fall-Datenbank
 - Dokumentationsinstrumente

Fälle gesamt: Art der Gespräche



Projekt: Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule

- ein Pilotprojekt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg

Projektansatz

- An den teilnehmenden Schulen bildeten sich jeweils Teams („Tandems“) aus Lehrkräften und Eltern, die sich für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule und insbesondere eine interkulturelle Verständigung einsetzen möchten.

Wissenschaftliche Begleitung des landesweiten Projektes ab 2011:

- **Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik**

Projekt: Migranten machen Schule ab 2011

Auf der Ebene der Staatlichen Schulämter und unter Federführung des Kultusministeriums entstehen landesweit „Regionale Netzwerke zur interkulturellen Öffnung von Unterricht und Schule in Baden-Württemberg“, in denen schulartübergreifend Schulen, Schulverwaltung, lehrerbildende Hochschulen und Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung zusammenwirken.

Das Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik beteiligt sich als Kooperationspartner im "Regionalen Netzwerk" des Schulamtes Mannheim an dem Projekt.

Das Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik hat im Zuge dieser Netzwerkarbeit im November 2011 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt geschlossen.

Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, 07.12.11 im SSA Mannheim statt zum Thema: Elternarbeit

Projekt „Griffbereit“ - 2011

Schulung von Multiplikatorinnen für die pädagogische Arbeit mit Migrantinnenmüttern

Kooperationspartner/innen:

- **Gemeinde Edingen-Neckarhausen / Sozialer Dienst (Frau Doris Schmude)**
- **PH Heidelberg / Hei-MaT (Prof. Dr. Havva Engin)**
- **Mit dem Sozialen Dienst der Gemeinde Edingen-Neckarhausen fand im Zeitraum April-Mai 2011 im Rahmen des Projekts „Griffbereit“ eine Schulung von Multiplikatorinnen für die Praxisarbeit mit Migrantinnenmüttern in der Rhein-Neckar Region statt.**

Die Themen der Schulung konzentrierten sich in der Hauptsache auf folgende Aspekte:

- **Sprachentwicklung – migrationsbedingte Zwei-/Mehrsprachigkeit**
- **Erziehungsvorstellungen und –konzepte in inter-/transkultureller Perspektive**
- **Faktoren gelingender Zusammenarbeit mit (türkischen) Eltern/Müttern – Fragen der Erziehung und Disziplin – Kindzentriertes Fördern durch Mütter – Filme**
- **Einsatz von geeigneten Praxismaterialien für die Hand der Mütter**

Kooperationspartner: Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis

Finanzierung durch:

- Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis
- Fred-Joachim-Schoeps Stiftung
- Netzwerke für Bildungspartner e.V.

Zielgruppe

- junge Mütter mit türkischem Migrationshintergrund in schwierigen Lebenskontexten.

Zeitlicher Umfang des Projekts

- wöchentlicher Turnus

Ort

- Kommune Edingen

Durchführung

- Studierende werden vorab in den Projektinhalten geschult und führen die Angebote für die Mütter mit durch

Projekthalte in der Arbeit mit den Eltern

- **Allgemeine Informationen und Unterstützung in Fragen der kindlichen Gesamtentwicklung;**
- **Die Rolle familialer Literalität für die Entwicklung des Kindes;**
- **Information und Unterstützung in Fragen der Entwicklung der kindlichen Grob- und Feinmotorik;**
- **Information und Unterstützung in Fragen der kindlichen Salutogenese;**
- **Information und Unterstützung der Mütter in Erziehungsfragen.**





Aufbau eines Berater/innenpools in Baden-Württemberg 2010-2012

Dieses landesweite Projekt ist eine Initiative des Netzwerks für Bildungspartner e.V. – ein Zusammenschluss der Breuninger Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und dem Integrationsministerium Baden-Württemberg



Netzwerke für
Bildungspartner e.V.

Kooperationspartner für den Aufbau des Beraterpools im Regierungsbezirk Karlsruhe sind
das Diakonische Werk der ev. Landeskirche in Baden
(www.diakonie-baden.de) und das
Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik.

Diakonie 



Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik



Aufbau eines Berater/innenpools in Baden-Württemberg 2010-2012

Diakonie 



Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik



- ⇒ **Die vereinbarte Kooperation dient dem Zweck, die Bildungschancen junger Migrantinnen und Migranten in Baden-Württemberg zu verbessern.**
- ⇒ **Dafür sollen insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern mit Migrationshintergrund gefördert und erfolgreiche Erziehungs- und Bildungspartnerschaften ermöglicht werden.**
- ⇒ **Sieben Beraterinnen und Berater sind für den Regierungsbezirk Karlsruhe tätig.**



**Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik**



Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg

Leitung:

Prof. Dr. Havva Engin

E-Mail:

engin@ph-heidelberg.de

Wiss. Mitarbeiterin:

Sylvia Selke

E-Mail:

selke@ph-heidelberg.de

Telefon:

06221-18540115

Fax:

06221- 18540116

Family Literacy: die Welt der Bücher und Sprache gemeinsam entdecken

Kooperation mit der Stadtbibliothek Mannheim ab 2012

Zielgruppe:

- **Mütter im Blick, welche kaum soziale Kontakte in die Gesellschaft pflegen, schlecht Deutsch sprechen und in der eigenen Bildungssozialisation den Wert familialer Literalität nicht kennen gelernt haben.**
- **Mütter, die sich in diesem Themenfeld als Multiplikatorinnen weiter qualifizieren wollen. an Mütter, die bereits über solide Vorkenntnisse im Bereich familialer Literalität verfügen, gut vernetzt sind und sich**



**Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik**



Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg

Leitung:

Prof. Dr. Havva Engin

E-Mail:

engin@ph-heidelberg.de

Wiss. Mitarbeiterin:

Sylvia Selke

E-Mail:

selke@ph-heidelberg.de

Telefon:

06221-18540115

Fax:

06221- 18540116

Family Literacy: die Welt der Bücher und Sprache gemeinsam entdecken

Projekthalte:

- **Vermittlung von praktischem Handwerkzeug / Methoden im Bereich Family Literacy an die „Mittagsbandmütter“**
- **Realisierung eines Einführungskurses in *Dialogisches Lesen* für (Migranten-)Mütter ohne Literacykompetenzen und schwachen Deutschkenntnissen und deren Kind an Hand zweisprachiger Lese-/Bilderbücher**

Projekt: „Durchgängige Sprachförderung in Heidelberg“

Am 30.11.2011 starteten die Stadt Heidelberg, die Universität und die Pädagogische Hochschule dieses Kooperationsprojekt mit Unterstützung der Lautenschläger-Stiftung

Im Projekt „Durchgängige Sprachförderung“ – d.h. Sprachförderung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe - wird die PH Heideberg die Organisation und Durchführung übernehmen unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Anne Berkemeier.

Die Stadt Heidelberg trägt die Kosten für die Förderung in den Schulen mit derzeit 260.000 Euro pro Schuljahr für die Klassen 1 bis 4.

Für die wissenschaftliche Begleitung und Vernetzung im Verbundprojekt übernimmt die Lautenschläger-Stiftung die Kosten.

Weiterhin kooperieren Schulleitungen, das Staatliche Schulamt Mannheim und das Regierungspräsidium. Die bildungs- und kommunalpolitische Steuerung bleibt beim Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg.

Weitere Kooperationen



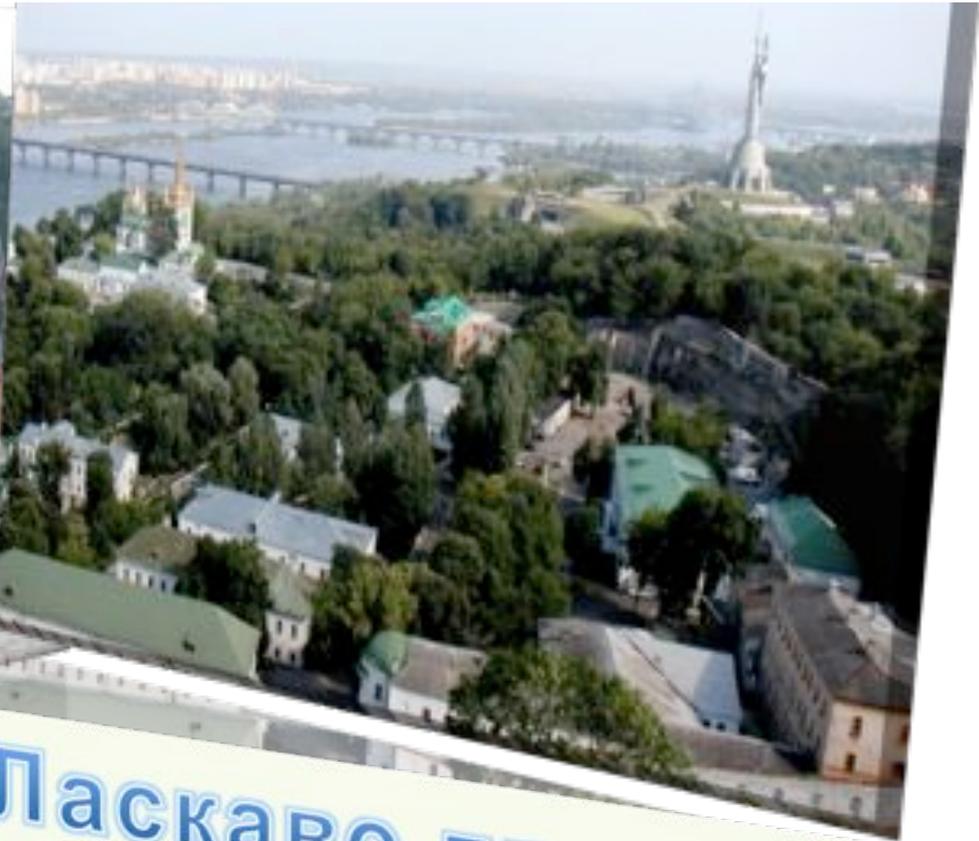
Die Rektorin – Prof. Dr. Anneliese Wellensiek - begrüßt mit der Leiterin unseres Zentrums den amerikanischen Generalkonsul Edward M. Alford im Juni 2011



Verleihung der Zertifikate an die Interkulturellen Lernbegleiter/innen durch den amerikanischen Generalkonsul und den Prorektor Prof. Dr. Gerhard Härle im Juni 2011



Herzlich Willkommen



Ласкаво просимо

**Partner in der Kooperation im DAAD-Projekt
„Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“**

**Pädagogische Hochschule Heidelberg
Leitung: Prof. Dr. Karl Holtz**

&

Borys Grinchenko Kyiv University

Aktivitäten im Bereich „Lehre“

- Zusatzqualifikation „Interkulturelle Lernbegleitung“
- Erweiterungsstudiengang „Interkulturelle Pädagogik“
- Koordinierung des Masterstudiengangs „Straßenkinderpädagogik“
- Masterstudiengang „Bildungswissenschaften“ –
Mitentwicklung des Profils „Inklusion und Bildung für Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen“



Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik







Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Institut für Erziehungswissenschaft



Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik



Diskussionsrunde
„Veränderte Gesellschaft – eine andere Schule?“